

Silver Challenge 04

Von Johannes Achleitner

Im Winter machte mir mein Vereinskollege und Cheffluglehrer Rudi Artner den Vorschlag, bei der heurigen Silver Challenge teilzunehmen. Ich hatte zwar schon vorher diesen Plan ausgeheckt, aber dieser Rückenwind vom Verein gab mir den letzten Punch. Außerdem würde mein Freund Michael Lehner auch teilnehmen. Nach intensiver und akribischer Vorbereitung (es würde ja mein erster „Ausflug“ mit einem Flugzeug werden) war es dann am Mittwoch, den 19. Mai soweit. Ich holte um halb Zehn Vormittag „meine“ Astir CS im frischgewaschenen Hänger ab. Bei den ersten Kilometern zitterte ich noch bei jedem Schlagloch mit. Ein anschließender Kontrollblick gab mir etwas mehr Sicherheit mit auf den Weg.



Michael Lehnerts Oma passt auf die Ka 6 auf

Nach 2 ½ Stunden Fahrzeit kamen wir dann in Niederöblarn am Flugplatz an. Nach dem Einchecken im Zimmer meldeten wir uns bei Arturo Wöhler zum Checkflug an. Während des Wartens auf den Checkflug konnten wir dann auch den einen oder anderen Teilnehmer kennen lernen. Am späteren Nachmittag hatte ich dann die Ehre zum ersten Mal die Ka 7 zu pilotieren. Fluglehrer Tibor Schmidt auf dem hinteren Sitz machte mich darauf aufmerksam, dass es bei NW – Wind in Niederöblarn ziemlich bockig ist. „Schau ma Moi“ habe ich mir gedacht und es hat dann auch ziemlich gebockt, was aber nicht so problematisch war wie gedacht. Nach souveräner Landung dank reichlich Holzflieger – Erfahrung gab mir dann Tibor das OK, so wie er es jedem Silver Challenger gab. Beim Abendbriefing galt es dann alle Leute kennen zu lernen. Es stellte sich dabei heraus, dass alle ganz in Ordnung und vom „Segelfliegervirus“ hartnäckig befallen sind.

Am Donnerstag war dann auch schon der erste Wertungstag.

Franz Spiral, Michael Lehner, Sebastian Girlinger, Stefan Ebner, Manfred Leonhartsberger und ich bildeten ein „Aufrüstteam“. Es galt möglichst vorm Frühstück 2 Ka 8 ten, einen Astir, 2 DG 101 und eine Ka 6 aufzurüsten. Dazu standen wir um sieben Gewehr bei Fuß. Nach ausreichendem, aber laut Michaela Steiner falschem Frühstück (Wurstsemmerl etc.) war dann das Briefing. Es wurden noch allgemeine Tipps gegeben und die Tagesaufgabe nach Timmersdorf mit anschließendem freiem Flug ausgeschrieben.



„Selbstporträt“

Nach dem Start konnten wir uns dann alle vom prohezeiten Hammerwetter überzeugen. Nach kurzer Eingewöhnung in die für mich als Flachlandindianer ungewohnte Umgebung ging es dann ab nach Timmersdorf. Nach einer guten Stunde und einer Talquerung bei Trieben kam ich dann problemlos in Timmersdorf an. Etwas ungewohnt war für mich, dass dort eine echte „Rennstrecke“ ist, ich konnte an diesem Tag unter jeder Wolke mit ein oder mehreren Flugzeugen rechnen. Da heißt es konsequent Luftraum beobachten. Der Rückflug war dann nicht mehr so problemlos und mein Logger meldete auch schon dauernd Spannungsnotstand. Aber nach „Ausgraben“ beim Dürrnschöberl war ich noch so gut drauf, dass ich noch einen Schenkel einlegen musste. Also zurück Richtung Timmerstorf. Das ergab dann nach abendlicher Auswertung 204 km. Das war mein weitester Flug damals und dazu noch mein erster Streckenflug in den Alpen. Christof flog jedoch noch bis zum Dachstein und damit ein Eck weiter als ich. Auch unsere zwei vom FRA hatten noch etwas mehr Gas als ich und flogen bis Lanzen/Turnau. Nach dem Landen in Niederöblarn erfuhr ich von Michael Gaisbacher, dass mein Vereinskumpan Michael Lehner im Gesäuse außengelandet ist, aber er und Flugzeug OK sind. Beim Debriefing wurden uns noch Hoffnungen für Freitag gemacht, die jedoch der Wetterbericht zunichte machte. Abschließend Abendessen beim „Beckenhansl“.



Hannes Gritschs PW 5 vorm Grimming



„Aufrüstteam“



„Aufrüsten fertig“



Am Freitag selbst schaute es in der Früh noch ganz gut aus, aber die wenigsten wollten aufbauen, weil für Mittag Kaltfrontdurchgang angekündigt war. Wir bauten dennoch auf und es sollte sich ausgezahlt haben. Nach dem Start war hinaufklettern auf den Grimming angesagt, was die meisten auch schafften. Danach war meine Motivationskurve so im Hoch, dass ich unbedingt die Tagesaufgabe, die wiederum nach Timmersdorf ging, schaffen wollte. So flog ich Richtung Aigen ab. Am Dürnschöberl erkannte ich dann dass ab Trieben komplett zu war, so flog ich wieder Richtung Grimming, und das fast Kreislos, da ich vom Debriefing am Vortag gelernt hatte und mir eine tragende Linie suchte, was auch sehr gut gelang. Einmal wollte ich noch zurück zum Dürnschöberl, also drehte ich nochmals um. In Liezen sah ich dann die Kaltfront vom Dachstein her näher rücken. Ich hatte genug Höhe für einen schnellen Endanflug, und so begann ich den Astir von Liezen nach Niederöblarn zu jagen. Kurzer Abstieg mit den Bremsklappen, Position anfliegen und landen. Als ich ausstieg, begann es auch schon zu tröpfeln, was sich innerhalb von zwei Minuten zu einem heftigen Regenschauer entwickelte. Der Regen wurde immer schwerer, und so fiel uns das Abbauen auch immer schwerer. Nach einiger Zeit waren dann auch alle Flugzeuge abgebaut. Alle? „Sch**** mei Astir is jo nu do!“. Und es schüttete wie aus Kübeln. Schnell alles Abkleben und ab in den trockenen Hänger (Net des Flugzeug, das „Aufrüstteam“). Über Nacht wollte

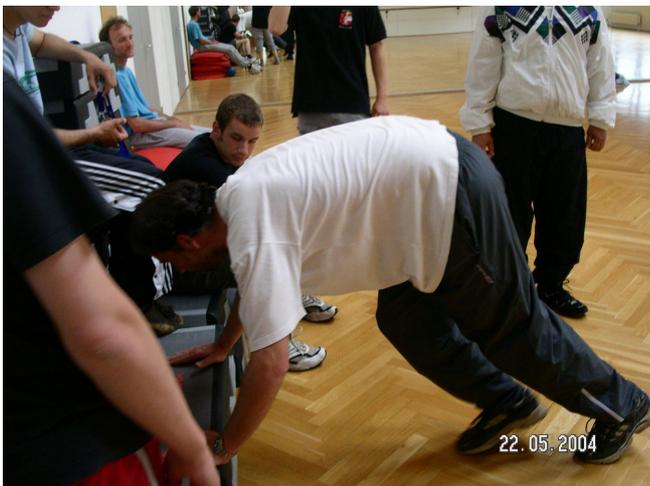
ich das Flugzeug nicht draußen stehen lassen, und so erkundigte ich mich nach einem Hangarplatz. Ein Astir hat immer Platz hat jemand gesagt und so räumten ein paar „harte“ und ich den Astir in den Hangar. Das an das Debriefing anschließende Abendessen beim „Bierfriedl“ (oder so ähnlich) haben wir uns dann auch schwer verdient. Die Abendessen waren immer sehr lustig und gut dazu geeignet, die Leute besser kennen zu lernen. Am Samstagmorgen hatten wir die Gewissheit, dass wir an diesem Tag nicht Fliegen können. Dass heißt nach dem Briefing gibt es „Rahmenprogramm“. Aber das sieht man am besten auf den Bildern:



Markus Marchhart vs. Michael Lehner bei der inoffiziellen SilverChallenge Billardmeisterschaft



gemütliches Beisammensitzen



Michael beim Quälen der Stepbank



Das hohe Auswertegremium

Am Nachmittag wurde dann Dietmar Weingant zu einem Vortrag erwartet. Dieser Vortrag übertraf dann alle meine Erwartungen. Es kam richtig gut hinüber, wie locker Dietmar fliegt. Da saß ich immer viel zu verkrampt im Flugzeug und konzentrierte mich auf die unwesentlicheren Dinge. Er bestätigte auch meine selbst gemachten Erfahrungen, aus denen ich jedoch noch nicht allzu viel Rückschlüsse gezogen hatte. Außerdem plauderte er einige seiner „Betriebsgeheimnisse“ aus. Ich konnte diesen Input bereits gut umsetzen und hoffe dies auch noch weiter zu tun.

Danach wurden noch die weitesten Flüge der 2 Tage (Christof Voglmayr 243 km - 20.5., Hannes Gritsch 108 km - 21.5.) und Michael Lehnners bereits legendäre Außenlandung am PC rekonstruiert:



Danach Siegerehrung der Union Bundesmeisterschaften der Nachwuchsklasse (Teilnehmer waren Silver Challenge Piloten, die gleichzeitig Union – Mitglieder sind):



Michaela Steiner – Manfred Leonhartsberger – Hannes Gritsch – Michael Gaisbacher

Ergebnisliste:

Union Bundesmeisterschaften Einsteigerklasse Streckensegelflug 2004 LOGO
Wertungsliste

	Vorname	Name	Flugzeug	KM		KM Summe	Gewertete KM
				20.5.	21.5.		
1	Hannes	Gritsch	PW5	139,00	108,00	247,00	247,00
2	Manfred	Leonhartsberger	Astir	122,00	39,00	161,00	161,00
3	Karl	Jawurek	ASK 21	170,00		170,00	85,00 Dosi
4	Thomas	Salamon	Ka8	50,00	31,00	81,00	81,00
5	Hubert	Winter	ASK 21	134,00		134,00	67,00 Dosi
6	Pascal	Eisenköck	Astir	16,00	25,00	41,00	41,00 kein Logger

Gewertet wurde der am Wertungstag jeweils längste Flug in KM OLC optimiert, freie Strecke.
Dosi mit Safety-Pilot Abzug 50%.

Abschließend Siegerehrung der Silver Challenge 04:



Sebastian Grilinger Christof Voglmayr Johannes Achleitner Michael Gaisbacher

Silver Challenge 2004 LOGO
Wertungsliste

	Vorname	Name	Flugzeug	KM		KM Summe	
				20.5.	21.5.		
1	Christof	Voglmayr	Astir CS	243,00	72,00	315,00	
2	Johannes	Achleitner	Astir CS	208,00	94,00	302,00	
3	Sebastian	Girlinger	DG 101	160,00	88,00	248,00	
4	Hannes	Gritsch	PW5	139,00	108,00	247,00	
5	Markus	Marchhart	LS4 b	209,00	34,00	243,00	
6	Clemens	Mandl	Libelle	209,00	29,00	238,00	kein Logger
7	Stefan	Ebner	Ka8	98,00	91,00	189,00	
8	Andreas	Stocker	Libelle	112,00	67,00	179,00	
9	Karl	Jawurek	ASK 21	170,00		170,00	Dosi
10	Michael	Lehner	Ka6	131,00	34,00	165,00	
11	Manfred	Leonhartsberger	Astir	122,00	39,00	161,00	
12	Hubert	Winter	ASK 21	134,00		134,00	Dosi
13	Robert	Mayer	Astir	56,00	72,00	128,00	
14	Thomas	Salamon	Ka8	50,00	31,00	81,00	
15	Pascal	Eisenköck	Astir	16,00	25,00	41,00	kein Logger
16	Franz	Spiral	DG101	40,00		40,00	

Gewertet wurde der am Wertungstag jeweils längste Flug in KM OLC optimiert, freie Strecke.

Am Abend waren wir noch beim Wirtshaus „Beckenhansl“ als Abschluss der Silver Challenge 2004. Allen Junioren, die sich überlegen, bei der nächstjährigen Silver Challenge mitzumachen, kann ich nur raten dies unbedingt zu tun. Es war eine Mordsgaudi und ich habe enorm viel für mein weiteres Segelfliegerleben gelernt, sozusagen einen riesigen „Erfahrungssprung“ gemacht.

Am allerwichtigsten ist, dass wir Unfallfrei geblieben sind.

Im Namen der Teilnehmer möchte ich danken...

Michael Gaisbacher für diese Super Veranstaltung, es ist nicht einfach so etwas zu organisieren...

Vic und Ela Steiner Vic hatte immer ein offenes Ohr für technische und fliegerische Schwierigkeiten. Seine Frau Michaela stand uns immer für alles (incl. Frühstück) mit Rat und Tat zur Verfügung.

Dem Club Sportunion Niederöblarn und Alpenflugschule Für die zur Verfügungstellung der Räumlichkeiten, Fluglehrer und den Reibungslosen Ablauf.

Dietmar Weingant dafür, dass er sich Zeit genommen hat, uns seinen hervorragenden Vortrag zu präsentieren

Dem österr. Aeroclub Für die Unterstützung in finanzieller Hinsicht und für das Juniorenprogramm

Allen mitgereisten Helfern

Den Vereinen Für die Verfügungstellung der Flugzeuge